

Grundsatzbeschluss Generalsanierung Theater 2019

Prüfungen und Studien

Sanierung – Eine lange Geschichte

2009 TÜV Prüfung stellt Spielbetrieb in Frage

- Amt 63 (heute Amt 23) stellt erforderliche Maßnahmen zur Sicherung des Spielbetriebs auf (z.B. Prüfung der Sanierung im Bestand hinsichtlich Brand- und Sicherheitstechnik)
- Amt 65 nimmt erste Grobplanungen vor

Gutachten Haselbach von 2013

- Weitere Konsolidierung im Bestand nicht sinnvoll möglich
- Empfehlungen für derzeitiges Betriebskonzept:
 - Anbau Probebühne mit Hauptbühnenmaßen
 - Prüfung Rechtsformänderungen
 - Schaffung Marketingstelle
 - Anbau kleiner Saal mit 150 Plätzen
 - Räumliche Auslagerung Werkstätten
 - Stärkung Dramaturgie und Theaterpädagogik

Gutachten Haselbach von 2013

Optimierungsmöglichkeiten jenseits des aktuellen Betriebskonzeptes:

- Szenario 1 Auflösung Schauspiel
- Szenario 2 Auflösung Orchester, Musiktheater, Tanz
- Szenario 2 Variante: Auflösung Musiktheater, Tanz
- Szenario 3 Bespieltheater

Problemlage:

Einsparpotenziale aufgrund Vertragsverpflichtungen nur mittel- und langfristig erzielbar

Ratsbeschluss 19.11.2013: Drei-Sparten-Ensemble-Theater erhalten

Gemeinsamer Antrag der CDU-Fraktion, der SPD-Fraktion, der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen, der FWG-Fraktion und der Linksfraktion: "Zukunft des Theaters Trier"

Beschlüsse u.a.:

- Erhalt des Drei-Sparten-Ensemble-Theater
- Prüfung Generalsanierung vs. Neubau
- Prüfung der Gesellschaftsform
- Beteiligung der Landkreise verhandeln
- Prüfung von Einsparpotentialen durch Kooperationen mit Theatern der Region

Prüfung Gesellschaftsform

Die Stadtverwaltung Trier wurde beauftragt in einem Prüfverfahren eine Optimierung der Rechtsform für das Theater Trier zu prüfen. Fachgutachter werden hinzugezogen.

- Laut Kommunalrecht nur die GmbH und die AöR zulässig
- Prüfung ergibt, die AöR zu verfolgen
- In den Folgejahren werden vorbereitende Maßnahmen getroffen.
- Kritisches Feedback der Personalvertretung führt zur Einstellung der Prüfung (notwendige Zustimmung zur Personalüberleitung)

Raumprogramm

Am 19.11.2013 beschließt der Stadtrat die Umstrukturierung des Theaters inkl. Prüfung von drei baulichen Varianten
Vorgehen und Methodik:

- Phase 1: Bestandsaufnahme + Analyse funktionaler und räumlicher Defizite
- Phase 2: Überarbeitung mit Intendant, Technik- und Verwaltungsleitung
- Ergebnis: Funktional zugeordnetes Raumprogramm als Grundlage für die Variantenuntersuchungen

Raumprogramm wird mit ADD, LBB und SGD-Nord abgestimmt.
Grundlage:

- Raumprogramm wird genehmigt , Bedarf für Orchesterprobesaal bestätigt 23.07.2020 (Aktualisiert am 04.12.2024)

Machbarkeitsstudie Theater Trier:

Vorlage einer Machbarkeitsstudie (2016) zur Umsetzbarkeit und Wirtschaftlichkeit für folgende Punkte:

- bauliche, betriebliche und architektonische Machbarkeit der Generalsanierung
- Zwei Standort-Lösung
- Interimslösungen

Ergebnis:

- Das Theater Trier kann am Standort Am Augustinerhof saniert werden. Eine energetische Sanierung nach EnEV 2016 ist möglich.
- Eine Generalsanierung ist gegenüber einem Theaterneubau wirtschaftlicher.
- Erstellung des Interimskonzepts mit TUFA-Anbau und Europahallen-Sanierung

Grundsatz- und Bedarfsbeschluss 2019

Sanierung des Theaters Trier und Bau eines großen Saales an der Tufa - Grundsatz- und Bedarfsbeschluss:

- Die Generalsanierung des Theater Trier sowie die Einrichtung einer Interimsspielstätte werden als notwendig anerkannt
- Grundlage für die weitere Planung ist das überarbeitete Raumprogramm
- Qualifiziertes Büro soll das Vergabeverfahren organisieren und durchführen
- Verwaltung wird beauftragt Fördermöglichkeiten zu prüfen



DANKE.

